

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 114 (2017)
Heft: 4

Autor: Gerber, Regine
Vorwort: Ohne Bildung keine Arbeitsmarktintegration

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Regine Gerber
Redaktorin

EDITORIAL

OHNE BILDUNG KEINE ARBEITSMARKTINTEGRATION

Eine alleinerziehende Mutter holt trotz langer Abwesenheit vom Arbeitsmarkt einen Berufsabschluss im Detailhandel nach. Eine Sozialhilfebezügerin arbeitet sich zur Filialeiterin hoch. Und ein Küchenangestellter fühlt sich dank Abschluss fachlich sicherer und respektierter in seiner Tätigkeit. Diese Personen – Beispiele aus unseren Artikeln – haben dank Weiter- und Nachholbildung den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben einschlagen können. Viele Geringqualifizierten haben diese Chancen nicht und tragen ein grosses Risiko, früher oder später in der Sozialhilfe zu landen – und lange dort zu verbleiben. Bildung ist daher zentral, um Armut zu verhindern. Nur: Das Prinzip «Wer hat, dem wird gegeben» gilt leider auch hier. Es bilden sich vorwiegend diejenigen Personen weiter, die bereits eine gute Ausbildung haben, und nicht jene, die es am meisten nötig hätten. Warum die Sozialhilfe umdenken und Bildung mehr fördern muss, lesen Sie im aktuellen Schwerpunkt (ab S.12).

Umgedacht hat auch Bernhard Jungen. Als ihn seine Stelle als Pfarrer nicht mehr befriedigte, suchte er sich hinter dem Bierzapfhahn einer dreirädrigen Bar eine neue Aufgabe (S.36). Auch Martin Klöti hat von der Rinderzucht bis zur Lachsräucherrei in seinem Leben schon einiges ausprobiert. Wo der seit dem 1. August 2017 amtierende Präsident der SODK die grossen sozialpolitischen Herausforderungen sieht, sagt er im Interview (S.8). Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!